

Fuldaer Zeitung

Samstag, 21. September 2019

Frauen lesen Stellenanzeigen anders als Männer

Coach Winzer gibt Tipps zur Gewinnung neuer Mitarbeiter

FULDA

Die Firmen, die neue, ungewöhnliche Wege gehen, haben auch bei Vollbeschäftigung gute Chancen, Mitarbeiter zu gewinnen. Auch die gute, alte Stellenanzeige in der Zeitung gehört dazu – wenn sich nicht altbacken ist.

Das war die Botschaft von Personalberaterin Ulrike Winzer

(54). Sie rät Unternehmen: „Sprechen Sie nicht nur die Kandidaten an, die aktiv eine neue Stelle suchen. Sie müssen Interesse bei den Beschäftigten wecken, die sich vorstellen könnten zu wechseln, wenn das richtige Angebot kommt – also die passiv Wechselbereiten.“ Chefs müssten sich überlegen, wo sie diese Beschäftigten erreichen und wie sie sie neugierig machen. „Wer in der Stellenanzeige nur Männer zeigt, der spricht

kaum Frauen an. Es lohnt sich auch, gezielt erfahrene Beschäftigte anzusprechen, wie dies eine Bank gemacht hat.“

Winzer berichtete, dass Frauen Stellenanzeigen anders lesen als Männer. „Erfüllt eine Frau eines von fünf geforderten Kriterien nicht, bewirbt sie sich nicht. Ein Mann bewirbt sich, wenn er glaubt, dass er eines von fünf Kriterien erfüllt.“ Deshalb sollten Arbeitgeber prüfen, was wirklich Muss-Kriterien seien.



Ulrike Winzer
Foto: Volker Nies

„Verhandlungssicheres Englisch ist ein solches Kriterium, das zu oft gefordert wird.“ Manchmal seien auch Schilder vor der Firmentür „Wir stellen ein“ erfolgreich. Unternehmen müssten sich bewusst werden, welche Schokoladenseiten sie besitzen und diese dann herausstellen. „Die Stärken muss eine Firma im Umgang mit ihren Mitarbeitern pflegen. Das spricht sich herum. Darauf lässt sich eine Arbeitgebermarke bauen.“ vn